

Textilien

Die Textil- und Modeindustrie verursacht aktuell rund 10 % der globalen CO₂-Emissionen und rund 20 % der weltweiten Wasserverschmutzung. Sie birgt damit enormes Potenzial, den Klima- und Umweltschutz aktiv voranzubringen. Durch eine Reduktion synthetischer Fasern lässt sich Mikroplastik, das aktuell jährlich zu hunderttausenden Tonnen in die Meere gelangt, gezielt vermeiden. Ein umweltfreundlicherer Fasernanbau mit weniger Pestizideinsatz schützt Biodiversität und schafft Raum für naturverträgliche Landwirtschaft. Eine nachhaltige Transformation der Branche bietet die Chance, Mode mit Verantwortung zu verbinden – für Mensch, Klima und Natur.